

## Projekt frühe Förderung

unterstützt durch:

Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung  
Kanton St.Gallen

Departement des Innern

**Kanton St.Gallen  
Gleichstellungs- und  
Integrationsförderung**



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Bundesamt für Migration BFM

## Geschichte der Spielgruppe

1999 Eröffnung im alten Chalet an der Linth ohne anfallende Mietkosten

2001 Gründung des Vereins Spielgruppe Weesen

2012 im Nov. Umzug in den Wismetpark, dieser grosse Schritt ist nur möglich durch die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Weesen (Miete wird durch die Gemeinde übernommen, die Spielgruppe setzt SpiKi, von der Spielgruppe in den Kindergarten, um)

Somit ist und bleibt die Spielgruppe weiterhin selbsttragend.

Das Projekt frühe Förderung wird durch den Kanton und die Gemeinde Weesen mitfinanziert.

## Bedürfnisse des Projekts frühe Förderung

- Alle Kinder der Gemeinden Weesen und Amden sollen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrer Hautfarbe und ihren finanziellen Möglichkeiten die Spielgruppe unseres Vereins besuchen können.
- Mit zielgerichteter frühkindlicher Förderung, die nur mit zwei Leitenden realisiert werden kann, möchten wir eine gewisse Chancengleichheit für alle Kinder der Gemeinden Weesen und Amden erreichen.
- Bei Sprachauffälligkeiten kann früher gehandelt werden, dadurch sinkt die Therapiedauer und die Wirksamkeit der Therapien wird erhöht.
- Wir möchten den Zugang und Austausch mit allen Eltern, insbesondere mit Eltern mit Migrationshintergrund durch persönliche Kontakte verbessern und deren Potenzial besser nutzen.
- Unsere Leiterinnen werden durch Weiterbildung, internen Austausch und Supervision in der Umsetzung gestärkt.
- Wir arbeiten nach den Richtlinien des Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen Verbandes (SSLV) und wenden den Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, vom Marie Meierhofer Institut für das Kind ([www.orientierungsrahmen.ch](http://www.orientierungsrahmen.ch)) an, dadurch bieten wir dem Spielgruppenkind eine optimale ganzheitliche frühe Förderung.
- Der „Orientierungsrahmen“ gibt uns wichtige Leitlinien und ist schweizweit verbindlich.

### Geplante und teilweise bereits umgesetzte Massnahmen des Projekts frühe Förderung

- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weesen schrieben wir 2013 alle Familien an. Die Anmeldung der Eltern betrug ca. 80%, sie ist massiv angestiegen. Schweizerischer Durchschnitt ca.60%
- Amden stellt uns die Adressen zur Verfügung. Ziel wäre es den Elternbrief wie in Weesen mit der Unterschrift des Gemeindepräsidenten zu versenden und die Gemeinde und deren Unterstützung zu gewinnen.
- Wir legen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Behörden der Gemeinden, mit den Schulgemeinden und allen Fachpersonen wie Logopädinnen, Ergotherapeuten, Heilpädagogischen Dienst und den Kinderärzten, dazu dient auch dieser Behördenapéro, welcher Ihnen insbesondere unsere Struktur näher bringen soll.
- Wir ermöglichen jedem Kind die Teilnahme unabhängig von Kultur, Herkunft und finanziellen Mitteln und fördern die Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Mit zielgerichteter frühkindlicher Förderung möchten wir eine gewisse Chancengleichheit für **alle** Kinder, auch für Kinder aus bildungsfernen Familien der beiden Gemeinden erreichen, darum wurden ab 2013 zusätzlich zwei Leiterinnen angestellt. Sie werden in zwei von den vier bestehenden Gruppen eingesetzt. Dadurch haben die Spielgruppenleiterinnen mehr Zeit für integrative Sprachförderung und sind in der Lage methodisch frühe Förderung anzuwenden.
- Es werden auch behinderte Kinder aufgenommen und in die Gruppen integriert.
- Ab Januar 2013 werden vier Kindergruppen von höchstens 8 Kindern pro Gruppe geführt.
- Pro Kleingruppe 1-3 (falls vorhanden auch mehr als 3 Kinder) Kinder mit Migrationshintergrund. Mit der sorgfältigen Durchmischung erreichen wir, dass nach Möglichkeit nicht zwei Kinder mit der gleichen Muttersprache in derselben Gruppe sind.
- Bei Sprachauffälligkeiten wird früher gehandelt, d.h. die Eltern, welche nach wie vor die Hauptverantwortung tragen, werden auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht und es werden ihnen Möglichkeiten zu Abklärungen aufgezeigt. Falls eine Therapie nötig wird, sinkt die Dauer und die Wirksamkeit der Therapien wird erhöht, somit erreichen wir eine deutliche Kostensenkung für die Schulen.
- Alle Leiterinnen pflegen vermehrt den Austausch zu den Eltern. Sie thematisieren in der Spielgruppe die kulturellen Besonderheiten der Familien und nutzen deren Potential.
- Bei anspruchsvollen Elterngesprächen wird die Spielgruppenleiterin durch eine Fachperson unterstützt und wenn nötig begleitet. Erika Meier-Ebneter wird in fachspezifischen Fragen beigezogen.
- Wir legen Wert darauf den Kindern die Natur näher zu bringen, indem wir die Stunden teilweise auch im Freien durchführen. In manchen Kulturen ist Naturnähe ungewohnt.
- Unsere Leiterinnen werden durch Weiterbildung, internen Austausch und Supervision in der Umsetzung gestärkt.
- Wir planen für alle Eltern und Interessierte der Region einen Vortrag mit Buchautor und Kinderarzt Dr. Remo Largo am 21. Nov. 2013 um 20 Uhr in der Speerhalle Weesen.
- Unsere Leiterinnen absolvierten alle die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin und haben reiche Praxiserfahrung. Sie tauschen sich regelmäßig intern aus und besuchen Weiterbildungen, insbesondere sind sie Mitglied der Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppenleiterinnen.
- Wir planen 2-3 Supervisionen zum thematischen Inhalt Migration und Sprachförderung. Ab Juni besuchen unsere Leiterinnen nach Möglichkeit die Weiterbildung an der PHS „Integration im Frühbereich“.

### **Was bewirkt das Projekt?**

Das Kind wird durch zwei Leiterinnen besser in seiner ganzheitlichen Entwicklung unterstützt. Seine motorischen, sprachlichen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten werden gefördert.

Die Eltern erhalten die Möglichkeit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und an Elternabenden ihr fachliches Wissen einzubringen. Sie werden in ihrer Erziehungsarbeit bei Bedarf von uns soweit möglich beraten und unterstützt. Ratsuchende Eltern werden bei Bedarf an Fachpersonen überwiesen oder begleitet.

Die Ablösung vom Elternhaus erfolgt schonender, mit möglichst wenig Druck. Die Eltern werden in den Prozess einbezogen, da auch sie manchmal Begleitung bei diesem sensiblen Schritt benötigen. Durch den Kontakt erhalten die Leiterinnen Einblick in die Familienstruktur, was die Zusammenarbeit unterstützt und beide Seiten davon profitieren können.

Wir verbessern die Chancengleichheit, vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund und für Kinder aus sozial- und finanzschwachen Familien, bis zum Kindergarteneintritt. Die konstante Kleingruppe bietet sowohl den Kindern, wie den Eltern eine entspannte Atmosphäre in der sie sich wohlfühlen und entwickeln können.

### **Ausblick Schlusswort**

Bereits heute können wir alle nur positive Rückschlüsse machen. Für die Leiterinnen ist es sehr befriedigend unter diesen Voraussetzungen zu arbeiten und sie sind motivierter zusammen nach Lösungen bei Problemen zu suchen. Bei den Kindern können bereits nach diesem ersten Quartal Fortschritte verzeichnet werden.

Getrübt sind nur die Aussichten, dass der Kanton befristet Gelder spricht und wir erneut auf die Suche nach Geldgebern gehen müssen, wenn wir nach den beschriebenen Arbeitsweisen weiter machen möchten.

Mit Zuversicht gehen wir gemeinsam in die Zukunft und zählen auf Sie als die wichtigen Entscheidungsträger der Gemeinden.

Präsidentin und Projektleitung  
Danyela Kid